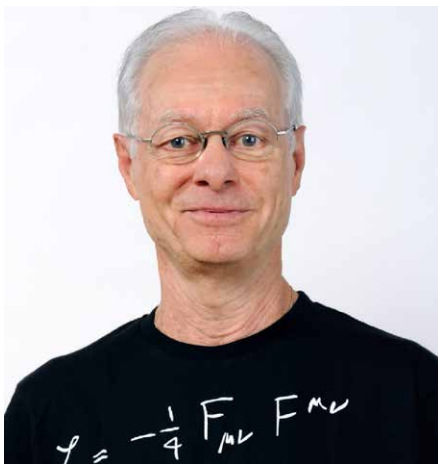


# grüner Pfeffer

## September 2015



### Warum engagiere ich mich als Physiker bei den Grünen Münsingen, Bern und der Schweiz?



Jürg Schacher  
Präsident Grüne Münsingen

Der Grund ist einfach: Ich bin im Laufe meiner Forschertätigkeit zur Überzeugung gekommen, dass unsere Zukunft «grün» sein muss – ob der Mensch will oder nicht! Die Fakten lassen keinen anderen Schluss zu: Klimaerwärmung, Wetterkapriolen, Ressourcenknappheit, Wassermangel, Verseuchung unserer Umwelt und und ... Der Weg ist vorgegeben, und in der Bevölkerung zeichnet sich ein wachsendes Interesse an erneuerbaren Energien und damit einhergehend eine Abkehr von der Kern- und fossilen Energie ab. Auch mehr und mehr Firmen wählen den zukunftsorientierten Weg der grünen Wirtschaft. Nur uneinsichtige rückwärtsorientierte Menschen werden versuchen, die bereits angelaufene Entwicklung zu bremsen oder gar zu torpedieren.

Meine Hauptaufgabe sehe ich nun darin, mich aus ethischen wirtschaftlichen und sozialen Gründen für die Wende zu sauberen Energien einzusetzen.

Uns Grünen geht es um die Anliegen und erst dann um den Wahlerfolg. Grüne Politik ist nicht kurzfristige Politik:

[Darum wähle ich Liste 9.](#)

### Kein Herbst wie jeder andere



Vera Wenger  
Vize- und Fraktionspräsidentin  
Grüne Münsingen

Wir haben das Glück, in der Schweiz zu leben. Und wir haben die Möglichkeit, (aus) zu wählen. Das ist nicht immer ganz einfach. Darum wünsche ich mir Menschen, die mit Weitsicht, Gelassenheit und Ausdauer für ihre Werte einstehen. Werte unterliegen weder einem Wechselkursrisiko, noch sind sie börsenkotiert. Werte sind ein Kompass, genauere Koordinaten sind auf der letzten Seite zu finden.

## Von Löchern und Strassen?

«Wozu Socken? Sie schaffen nur Löcher»  
– Stimmt, Herr Einstein!

Und weiter «Wozu Strassen? Sie schaffen nur Verkehr».  
Wir fragen uns, ob neue Strassen eher be- statt ENT-lasten.  
Tatsache ist, dass die Münsinger nicht länger als

10 Minuten im stockenden Verkehr verweilen. Jammern wir nicht auf hohem Niveau?

Für die Grünen steht fest, dass die «Sanierung Ortsdurchfahrt» oberste Priorität geniessen muss.

## Münsinger Sommer: Ferien auf dem Schlossgutplatz

Sicher, der schöne Sommer 2015 wird uns in Erinnerung bleiben: die Erfrischung in der Aare, das häufige Blumengiessen oder einfach der attraktive Schlossgutplatz mit seinem vielseitigen Kulturprogramm. Nach den bekannten Filmnächten und einer Woche mit Bewegung und spielerischen Aktivitäten wurden die «Sommernächte» von der Museumsnacht über Konzerte bis zu einem besinnlichen Gottesdienst rege besucht. Ich freue mich jedes Jahr, auf unserem Schlossgutplatz zufriedene Menschen zu treffen. Allen Freiwilligen und Vereinen danke ich für ihr Engagement. Ein grosses Vorbild für unser Münsinger Kulturleben ist Hans Maurer. Einerseits hat er als Arzt vielen von uns geholfen – manchmal hat's auch weh getan – und andererseits setzt er sich

bis heute in vielen Belangen uneigennützig für unser Dorf ein. Ich bin stolz, dass wir ihn am 22. Oktober um 19 Uhr im Schlossgutsaal offiziell zum Ehrenbürger ernennen dürfen.\* So nimmt ein schöner Sommer ein nachhaltiges Ende.

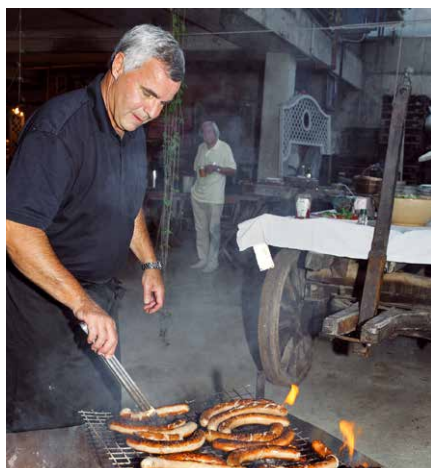
Christoph Maurer

\* mehr Details zur Vernissage und Ehrenbürgerfeier für Hans Maurer: [www.museum-muensingen.ch](http://www.museum-muensingen.ch)



Stöffu bei seiner Pizza-Kultur für Jung und Alt

## Impressionen vom Fest der Grünen Münsingen 2015



Beat Moser bringt Würste zum Bersten und Münsingen zum Tanzen.



## Humanitäre Tradition in Münsingen

Asylsuchende aufzunehmen, ihren Flüchtlingsstatus abzuklären, sie zu integrieren oder zurückzuweisen, ist eine grosse Herausforderung. Die Verfahren sind komplex und sehr anspruchsvoll. Flüchtlingspolitik ist eine sehr emotionale Sache, man kann sie positiv oder negativ aufladen.

1971 haben die Stimmberechtigten von Münsingen an der Gemeindeversammlung mit warmem Herzen und kühlem Kopf beschlossen, rund 1% der Steuereinnahmen (abzüglich der Ausgaben für das Schulwesen) für die Entwicklungszusammenarbeit einzusetzen. Die Argumente aus der Bevölkerung und ein überzeugender Brief des ehemaligen Bundesrates Friedrich Traugott Wahlen gaben den Ausschlag. Münsingen war damit die erste Gemeinde, die eine wiederkehrende Entwicklungshilfe aufgrund einer Gemeindeinitiative beschlossen hatte. Seither gibt es die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Münsingen, den beiden Kirchgemeinden und später dem DEZA mit dem Ziel, für die Menschen in Entwicklungsländern die Lebensgrundlagen zu verbessern und ihnen eine würdige Zukunft zu ermöglichen. Heute beteiligt sich Münsingen mit jährlich rund 100'000 CHF. Die Projekte wie z.B. Madagaskar sind ein grosser Erfolg.

Dank der direkten Projektführung vor Ort verbessern wir die soziale und wirtschaftliche Situation und schaffen für die Menschen in ihrer Heimat Perspektiven. Wir erzielen mit unseren Mitteln einen grossen Nutzen und eine nachhaltige Wirkung. Es sind Lösungsansätze.

Anfangs September hat uns eine leitende Person aus dem Bereich Asyl des Kantons Bern angerufen und um Hilfe bei der Unterbringung von Flüchtlingen gebeten. Daraufhin hat der Gemeinderat beschlossen, Vertreter der Parteien, der Kirchgemeinden, der Verwaltung und des Kantons zu einem «runden Tisch» einzuladen, um die Bedürfnisse zu analysieren und nach Lösungen zu suchen. Gemeinsam wollen wir mit kühlem Kopf und warmem Herzen die Sache angehen.

Damals wie heute sind wir auf engagierte und couragierte Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Ich danke Ihnen für das Mittragen der bisherigen und zukünftigen humanitären Hilfe.

Beat Moser

**«In der Mitte von Schwierigkeiten liegen die Möglichkeiten».** Albert Einstein



Programm  
Madagaskar



## NATIONAL- UND STÄNDERATSWAHLEN 2015



### Antonio Bauen über Christine Häslér, Nationalrätin, bisher

Verwurzelte Berglerin mit viel Gspüri und Einsatz, auch für urbane Themen. Sie steht hin, hört zu und sagt, was sie denkt, unabhängig, differenziert, fair. Kämpferin für Toleranz und Solidarität mit den Schwächeren unserer Gesellschaft und für Menschen mit Behinderung.

Nationalrätin, 13 Jahre Grossrätin, davon 8 Jahre Fraktionspräsidentin der Grünen. Beweist mit ihrem Job bei den Kraftwerken Oberhasli, dass Ökonomie und Ökologie kein Widerspruch ist.

Hat vier erwachsene Kinder, zwei Enkelinnen, lebt in einem alten Grindelwalder Bauernhaus und schöpft Kraft aus ihrem Engagement für Menschen mit Behinderung, Kultur und das Berner Oberland.

### Christine Häslér über Antonio Bauen, Grossrat

Grüner der ersten Stunde, engagiert, kreativ, unermüdlich. Mit-Retter der Landwirtschaft auf der Tägermatt. Tritt ein für Schwächere, Benachteiligte, Umwelt und Kultur. Fasnächtler.

Grossrat mit pragmatischem Geist und Erfahrung als Gemeinderat und Unternehmer. Spezialist in Energie-, Umwelt- und Raumplanungsfragen. Der Atomaussteiger mit Köpfchen bezieht den Strom aus der Ökostrombörse Münsingen. Unterwegs ist er meist mit Velo und Zug. Einkaufen tut er auf dem Märli im Dorf.

Geniesst als Grüner Unternehmer auch in Wirtschaftskreisen Respekt und sorgt in vielen Gremien (Präsident SSES, Vorstand WWF Bern und Unternehmerinitiative Neue Energie Bern) für tragfähige Lösungen.

## Agenda

18.10.2015: National- und Ständeratswahlen

22.10.2015: Ehrenbürgerfeier Hans Maurer,  
Schlossgutsaal, 19:00

24.11.2015: Mitgliederversammlung Grüne,  
Schlossgut, 19:30

### Impressum

Redaktion: Jürg Schacher, Vera Wenger

Fotos: Fritz Brand et al.

Auflage: 6200 Ex.

[www.gruene-muensingen.ch](http://www.gruene-muensingen.ch)